Aus der chirurgischen Abteilung des Krankenhauses Bethanien, Breslau.
(Leiter: Prof. Dr. Goebel.)

# Über chronische knötchenbildende, durch Fremdkörper bedingte Peritonitis.

Inaugural-Dissertation
zur
Erlangung der Doktorwürde
in der
Medizin und Chirurgie
der
Hohen Medizinischen Fakultät der Schlesischen
Friedrich Wilhelms-Universität zu Breslau

vorgelegt von

R. UNIV.
BIBLIOTHEEK
LEIDEN

Wilhelm Rißmann,
approbierter Arzt.

Promoviert: 31. März 1920.

Die Arbeit erscheint später.

Breslau 1920.
Druck der Breslauer Genossenschafts-Buchdruckerei, E. G m. b. H.

Gedruckt mit Genehmigung der Hohen Medizinischen Fakultät der Schlesischen Friedrich Wilhelms-Universität zu Breslau.

Berichterstatter: Professor Dr. Küttner.

# Lebenslauf.

Am 27. Mai 1890 wurde ich in Ziegenhals O/Schl. als Sohn des Kaufmanns Rudolf Rißmann geboren. Von meinem 6. bis 9. Jahre besuchte ich die Volksschule meiner Vaterstadt und wurde vom 9. bis 12. Jahre auf einer Privatschule für das Gymnasium vorbereitet. Ostern 1912 bezog ich das Städtische Gymnasium zu Liegnitz, wo ich auch im Oktober 1910 die Reifeprüfung bestand. Im Wintersemester 1910/11 bezog ich die Universität Breslau, um Medizin zu studieren. Im Sommer 1913 studierte ich in Greifswald und vom nächsten Semester an wieder in Breslau. Im Winter 1913/14 diente ich mein erstes Halbjahr beim Feldart.-Reg. Nr. 6 in Breslau. Im nächsten Semester (Sommer 1914) beendete ich die ärztliche Vorprüfung. Im August 1914 zog ich ins Feld, wo ich als Feldunter- und Feldhilfsarzt bei den verschiedensten Truppenteilen beschäftigt war. Im November 1918 kehrte ich nach Breslau zurück, um meine Studien fortzusetzen. Am 22. November 1919 bestand ich mein medizinisches Staatsexamen.

**Wilhelm Rißmann.**